

# WETTBEWERB NEUBAU DES EINSATZKRÄFTEZENTRUMS ASPERN IN WIEN 1220

Ein modernes Einsatzzentrum in ökologischer Bauweise bildet ein neues regionales Zentrum. Klare und einfache Strukturen - übersichtliche Zonierung der Feuerwehr und Rettung - eigene Gebäude- und Funktionsgruppen über der Hallenstruktur. Die vorgesehene städtebauliche Zone wird effektiv bebaut und genutzt. Offene Nutzungsmöglichkeiten - flexible veränderbare Grundrisse und Strukturen erzeugen Umbaumöglichkeiten. Zeitgemäße ökologische Architektur mit begrüntem Anteil an den Fassaden und Dächern. Ökologische Baustoffe in der Grundstruktur und Ausstattung - vermehrter Einsatz von Holz und recycleden Grundstoffen. Skelettkonstruktion als Tragstruktur. Schwammstrategie mit möglichst hohem Anteil an offen versickerungsfähigen Flächen am Baugrund. Nutzere Dachterrassen - Gründächer mit Begrünung und -verweilmöglichkeiten. Ökologisch unabhängige Haustechnikenanlagen mit PV und Wärmepumpen mit Erdwärmehaube und Fußbodenheizungen und Kälteanlagen neuester Generation. Hochgedämmte Gebäudehülle in Passivhausstandard mit außenliegendem Sonnenschutz. Kreislaufwirtschaft als Basis und Grundprinzip der Planung aller Bauteile. BM Konzeption von Anbeginn der Planung.

**Städtebauliche Einbindung**  
Die städtebauliche Einbindung in den Umriss erfolgt durch eine klare und übersichtliche Struktur für ein Einsatzzentrum der Feuerwehr und Rettung auf dem schmalen Grundstücksstreifen. Die Gebäudehülle für die Feuerwehr und Rettung bilden klar ausformulierte Baukörper über die großen Einsatzhöfe. Die Bebauungsbestimmungen werden eingehalten und entsprechend der Ausschreibung optimal ausgenutzt. Eine sehr leistungsfähige Struktur für die Einsatzkräfte entsteht.

**Erleuchtung und Außenbereiche**  
Die Erleuchtung erfolgt über die Vorklötzchen im Süden und über den Grünstreifen mittels Wege im Norden. Die Stiegenhäuser an der Vorklötzchen- und benutzerfreundlich hell und übersichtlich strukturiert und freundlich ausgestaltet um eine idealen Betrieb zu ermöglichen.

**Raum- und Funktionsprogramm**  
Die Umsetzung des Raum- und Funktionsprogrammes erfolgt entsprechend einer einfachen und übersichtlichen Benutzbarkeit. Die Hallenstruktur im Erdgeschoss beherbergt alle Stellplatzfunktionen und Lagerräume in einer sehr flexiblen und effizienten Rahmenkonstruktion. Darüber befinden die jeweils eigenen Baukörper der Verwaltung und Ruhezone der Feuerwehr bzw. Rettung.

EG: Feuerwehrersatzgruppe, Rettung - Lager, HT etc.  
ZG: Hauptküche, Schulung, Lager, HT  
OG 1: Rettung, Hauptküche, Tischnaal Küche  
OG 2: Sonderersatzgruppe, modulare Büros, MF Bereiche, Ruheräume

**Robbau - Hybridkonstruktion HOLZ und Beton**  
Das neue Gebäude wird prinzipiell als Skelettbau in massivem Stahlbeton - und HOLZ bzw. Stahlbetonfertipelen in Elementbauweise für die EG vorgezogen. Die Tragstruktur wird ab dem ersten Obergeschoss mit HOLZ - Beton Verbunddecken in Elementbauweise mit darüber gegossenem Beton überlagert. Dabei werden die Materialeigenschaften von Beton (hohe Druckfestigkeit in der Druckzone und Holz mit Verbundgelenken in der Zugzone optimal nachhaltig und dauerhaft ausgenutzt. Die aufstehenden Stiegenhaus- und Aufzugkerne werden in Stahlbetonbauweise mit Holzwänden in Elementbauweise mit Fertigplatten der Stiegen errichtet und übernehmen die horizontale Lastabtragung. Die Gründung erfolgt generell über eine Flachgründung mit verstärkten Randstreifen und Pfahlgründung (Energiepfähle) nach Erfordernis, welche über einer Rohdschicht errichtet wird.

**Bauwerk Technik - energetisches Konzept**  
Das Gebäude wird mit einem alternativen Energiekonzept aus einem Wärmepumpensystem mit Erdwärmehaube und kontrollierter Be- und Entlüftung mit Wärmegewinnung ausgestattet - eine Kombination aus Erdwärme mit Wärmepumpenbetrieb und PV-Anlagen. In den Zimmern der Aufenthaltsbereiche sind je 2 Zuluftöffnungen und Abzuganlagen in den Nischen, die Luft wird auch hier über Wärmegewinnung vorklimpiert - kundensortiert. Die Zimmern sind durch die kontrollierte Be- und Entlüftung auch akustisch geschützt. Der gesamte Baukörper wird mit Fußbodenheizung und zusätzlich optionalen Radiatoren in den Zimmern ausgestattet. In den Zimmern befinden sich Heizkörper damit eine flexible, schnelle, individuell steuerbare Temperierung möglich ist. Die Fußbodenheizung wird als Bauteilwärmeverlust im Sommer als unterstützende Kühlung herangezogen werden. Die Räume der Einsatzzentrale und Administration werden in Abstimmung mit der AG gelüftet. Die Taglichtbaubeite ist optimiert, der außenliegende Sonnenschutz ist mit einem Lichtlenksystem zur besseren Lichtausbeute ausgestattet, womit auch hier die internen Latzen bzw. Betriebslatzen für die Beleuchtung verringert werden. Die Beleuchtung erfolgt mit LEDs als Leuchtstofflampen wegen der langen Lebensdauer und einem niedrigen Energieverbrauch und LEDs wirtschaftlich und umweltfreundlich. Das Flachdach über dem Wohnhaus mit extensiver Begrünung bietet Platz für ausreichend PV-Module. Die oberen Fensterfronten im OZ werden mit CO<sub>2</sub> Steuerung angesteuert werden und können zur Nachtlüftung geöffnet werden um die baurelativ kalte Luft auf die massiven Bauteile erwärmen zu lassen.

**Brandabschnitte/Fluchwege**

- Geschlossene Brandabschnittbildung, der 2. Fluchweg wird von jedem Aufenthaltsraum nach max. 25m erreicht - max. Fluchweglänge 40m werden eingehalten.
- erste Lochhülle tragbare Feuerlöcher
- Trockenstrahlleitung
- automatische Brandmeldeanlage mit automatischer Alarmweiterleitung zu einer Eingangszone einer ständig besetzten öffentlichen Alarmannahmestelle in Abstimmung mit dem AG und nach Bedarf
- erforderlichen Zufahrten, Aufstiege und Bewegungsfähigkeiten für Feuerwehrfahrzeug in Abstimmung mit der zuständigen Feuerwehr
- Sammelplatz

**Bauwerk Aufbau**  
Der Gebäudeaufbau wird überwiegend aus nachwachsenden Rohstoffen und Mineralisch recyclefähigem Material gebildet. Boden aus Feinestreuholz bzw. beschichtetem Estrich mit Hartkornstreuung, in den Fahrzeughallen. Innenwände aus Gipskarton bzw. Holzlattenwände und Ziegel mit taillierten Glasblöcken, Holzboden in der Administration, Gipskartonlattenböden mit Akustikmatte. Innentüren aus Holz.

**Gebäudehülle**  
Die Fassade ist als eine hochwärmegedämmte Hülle, als Plattenfassade in Holz - Alu mit Parapeten aus Compactplatten und Fibre C mit Holzlamellen vorgesehen. Die Erdgeschosszone ist mit hohen Türen entsprechend der Ausschreibung und zusätzlich als Plattenfassade vorgesehen. Der gesamte Gebäudereich ist mit außenliegendem Sonnenschutz mit Lichtlenkungsanlagen ausgestattet, dies erhält die Taglichtbaubeite bei heruntergeklapptem Sonnenschutz. Auf dem Dach ist eine extensive Begrünung mit nachwachsenden Gräsern vorgesehen, die mit der Aufteilung von Photovoltaik kombinierbar ist. Alle Baustoffe sind recyclebar und im Sinne der Wiederverwertbarkeit und einer Kreislaufwirtschaft sehr langlebig und ökologisch nachhaltig ausgewählt. Die vereinbarten Energieziele werden eingehalten.

**Außenanlagen**  
Wege und Zufahrten werden mit versickerungsfähiger Pflasterung versehen, Stellflächen mit Rasengitter o.ä.

**Pflanzkonzept**  
Es wird dem ökologischen Aspekt einer standort- und klimagerechten Begrünung Beachtung getragen, indem eine möglichst große Anzahl an heimischen und pflegeintensiven Pflanzen verwendet wird. Nicht genutzte Grünflächen werden als Blumenwiese ausgeführt, kleinere und größere Gehölze mit Mehrwert als Spender für Vogeln- bzw. Insektenförderung geplant.

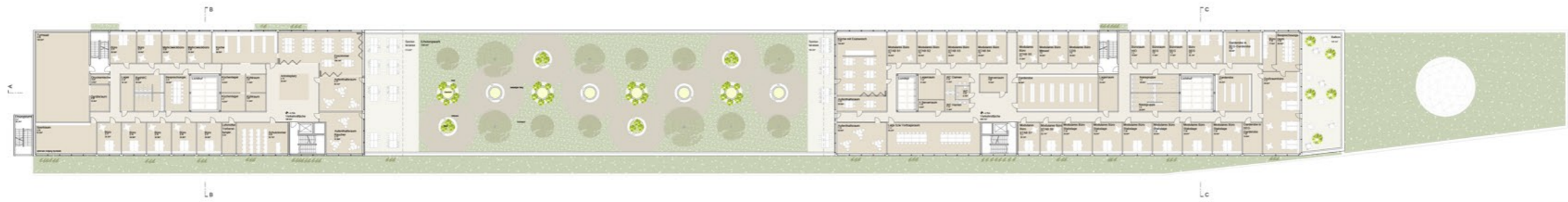


Lageplan Maßstab 1:500



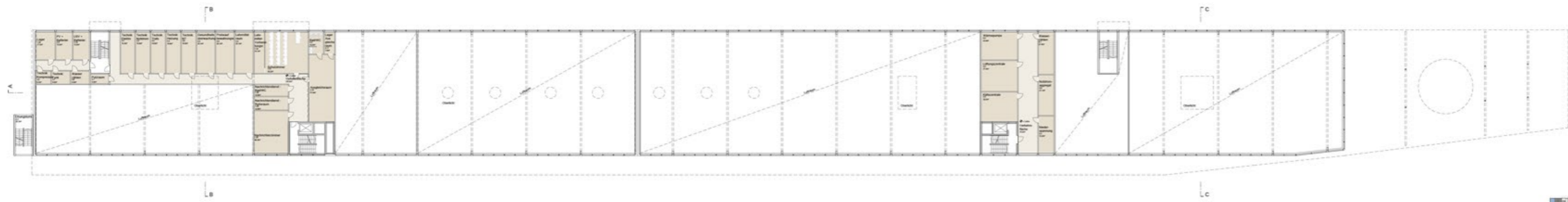


Grundriss 2. Obergeschoss Maßstab 1:250



Grundriss 1. Obergeschoss Maßstab 1:250

- Erdgeschoss Hauptfläche
- Obergeschoss Hauptfläche
- Technik Hauptfläche
- Außenbereich Hauptfläche
- Erdgeschoss Rettung
- Erdgeschoss Eintragsgänge
- Erdgeschoss Sonderanforderungen (SAG)

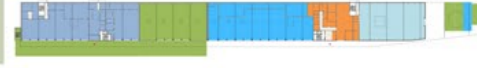


Grundriss Zwischengeschoss Maßstab 1:250

- 2. Obergeschoss Rettung
- 3. Obergeschoss SAG
- 2. Obergeschoss Multi-Funktionsbereich
- 1. und 2. Obergeschoss Multi-Funktionsbereich
- Technik Rettung
- Außenbereich Rettungsbereich

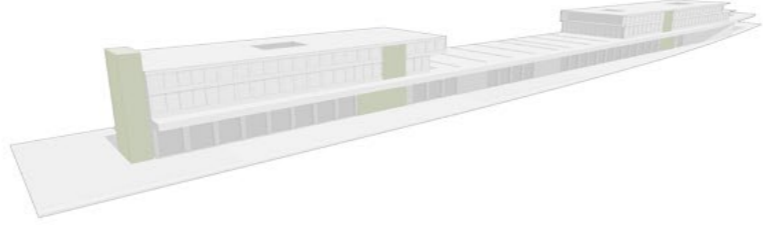


Grundriss Erdgeschoss Maßstab 1:250

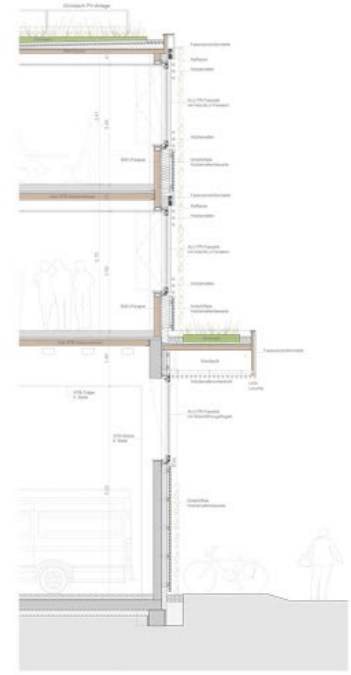




Brandschutzdarstellung  
Fluchtwege  
Brandrisiko



Erschließungspiktogramm



Fassadenschnitt Maßstab 1:50



Schnitt B-B Maßstab 1:250



Schnitt C-C Maßstab 1:250



Anischt West Maßstab 1:250



Anischt Ost Maßstab 1:250



Anischt Nord Maßstab 1:250



Anischt Süd Maßstab 1:250



Schnitt A-A Maßstab 1:250

